

General-Anzeiger

Saalkreisches Pögeblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.

Druck die Woch unter Nr. 2087 WZ. 150 pro Quart. etc.

für Halle und den Saalkreis.

Saalkreisches Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Kuhn (Halle) und Eckstein (Halle).

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Wiebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreises, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die Grundsteinlegungsfest der Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I.

Gestern hat in Berlin die Feier der Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. in Anwesenheit des Kaisers sowie anderer Fürstlichkeiten, Staatsminister, Reichstagsabgeordneten u. s. w. stattgefunden.

Die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für unser Kaiser Wilhelm I. hat heute Vormittag um 9 Uhr bei herrlichem Wetter auf dem Denkmalsplatze stattgefunden.

Freitag um 8 Uhr waren die Fabrikanten und Standarten, welche an der Feier teilnehmen, in Hofe des königlichen Schlosses mit Einhaltung geschickt und dann nach dem Festplatze gebracht worden, wo sie zu beiden Seiten des Grundsteins Aufstellung erhielten.

Alle umliegenden Gebäude hatten überreichen Flaggen- und Grottenlandschaften angelegt und waren mit Aufhängen an den Fenstern, auf den Balkonen und selbst auf den Dächern dicht besetzt.

Am 9 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Festplatz, die Truppen präsentierten, und unter den Klängen einer Fanfare geleitete der Reichstagskanzler den Kaiser in den Bauwerk.

Der Kaiser verlas zunächst folgende in den Grundstein zu legenden Urkunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. tun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir beschließen haben, im Namen der Fürsten und Freien Städte des Reiches den Grundstein zu einem Denkmale zu legen, welches nach einmüthiger Willensäußerung der gesammelten Reichstagen dem Andenken Unserer im Gott ruhenden Herrn Vorfahren, Kaiser Wilhelms des Großen Majestät gewidmet werden soll.

Die Heye von Jolany.

Original-Novelle von G. Schäfer-Berallini.

Die Bauern wichen zurück, und Johnson stand allein! Es wäre ihm jetzt ein leichtes gewesen, sich zurückzuziehen und den Schaulapf zu verlassen, doch dachte er nicht daran.

Johnson vermochte seinen Angreifer nicht mehr zu erkennen; er schloß sich in einem gewaltigen Muth davonhangelnd und führte der Länge nach in die Fingergarbe des Hofes.

Ein wahres Glück blieb es noch, daß diese nicht tief war. Mit einer rapiden Schnelligkeit hatte sich die Scene abgepielt.

Zust Brafe, denn er war es, welcher Johnson hinaus beförderte, trat lachend wieder ein, von den lauten Rufsen der Festgesellschaft empfangen.

„Der kommt nicht mehr!“ antwortete er. Auf sein Ersuchen erzählte man ihm gerne die näheren Verhältnisse, welche dem heutigen Austritt vorher gingen.

Nach Entlassung der beiden Wärter war Johnson allein zurückgeblieben, sich noch mühseliger machend, als er es ohne dies schon war.

Kaiser Wilhelms Jugend reist zurück in die Zeit schwerer Feindschaft Aber wie es ihm, dem Jünglinge, verginnt war, die begünstigte Erhebung des Volkes zu schauen und Selbst mitzukämpfen für die Befreiung von fremden Joch, so hat er, auf den ruhmvollen Thron seiner Väter berufen, den deutschen Glauben die best erhaltene Ehre wiedergeben und dem neu erkundenen Reiche die gebührende Würdigung in der Staatenwelt sichern dürfen.

Die unerbitterte Einmüthigkeit der deutschen Fürsten, der weise Rath und die thatkräftige Unterstützung Seines Königs, des Fürsten Bismarck, die vollendete Kriegsthat Seines genauen Helden, des Feldmarschalls Grafen Moltke, das unvergleichliche Geschick des kühnen, zur Führung der Feinde berufenen Helden, waren des künftigen Friedrich des Dritten, und die lebensnahe Treue des von dem Feldmarschall Grafen von der Ostenfeld geleiteten Heeres, die sich in der Schlacht bei Tannenberg und in der Schlacht bei Maschauen, und unter dem Schutze des mit harten Opfern erkämpften Friedens darf Deutschland anerkennen und sich hingeben.

In dieser Blüthe ging Kaiser Wilhelm bahnbrechend voran. Muth und Wissenschaft, Mäherbau und Gewerbe, Handel und Schiffahrt erstrahlten sich gleichmäßig seiner Fürsorge.

Wohl dem inneren Anstande des Reiches hielt gleichen Schritt das auf der Forderung der gefühlvollsten Schönen gerichtete Streben des Kaisers. Seine erleuchtete Anregung ist es zu danken, daß Deutschland zuerst den Weg wahrer Förderung des Volkes der arbeitenden Klassen betreten hat.

Wohl bis zum letzten Augenblicke auf des Reiches Wohlthat bedacht, geliebt und geehrt von seinen Reichthümern und von einem dankbaren Volke, das Seine Führung dankbar vertraute, sichtbar geeignet in Seinem lebensvollen Willen und Vollbringen, so lebt der große Kaiser in der Erinnerung der Völkergemeinde, das leuchtende Bild eines Vaters des Vaterlandes, und so wird er, der sich für die Zukunft des Vaterlandes, die in großer Zeit Gut und Blut einsetzte für des Reiches Wohlthat, ein Wahrzeichen der Treue, die in Kaiser Wilhelms Tagen das Band, welches die deutschen Stämme umschlingt, zu einem unauflöslichen Gefüge hat.

Wäre das Denkmale stets auf ein glückliches und zufriedenes Volk herabzusehen.

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Mächtigkeitszeichen versehen lassen. Eine in dem Grundsteine niedergebunden, die Andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Berlin im Schloß am 18. August 1895.

Hierauf wurden die zur Verfertigung in den Grundstein bestimmten Gegenstände in eine Kapel verpackt und in die dafür bereitgestellte Höhlung verpackt; es überreichte jedoch der kaiserliche Hofmarschall die Vollmacht des Kaiser Wilhelms, Graf v. Derfflinger, dem Kaiser mit folgender Anrede die Stelle:

Doktor Harris war nur als ein Ehrenmann bekannt, und dies nahm Just sofort für ihn ein.

„Nicht gegen Hinterlist und Tücke kämpfen zu müssen, dies allein ist schon viel werth.“

Er meinte nach einigen Besinnen: „Hat Doktor Harris bereits Ersatz gefunden für die beiden Entlassenen?“

„Nicht ganz“, antwortete man ihm, „nur einen einzigen Mann, und auch mit dem soll er nicht ganz zufrieden sein.“

„Um“, meinte Just abermals nach scheinbar Nachdenken. „Ich hätte Lust zu der Stelle, und wenn ich wüßte, daß Doktor Harris einwilligte.“

„Geh morgen früh hinüber in die Anstalt“, rief ein fortpulsender Mann, „sprecht mit unserem Doktor. Ich möchte wetten, er nimmt Euch an, wenn er Euch eine Weile betrachtet hat. Darauf verzieht sich unser Doktor. Wenn Ihr wollt, will ich gern mit hinüber gehen und ein gutes Wort für Euch sprechen.“

Just nahm dankend dies Anerbieten des Dorf-Vorlesers an. Im anderen Vormittag suchte er diesen auf und die Weiden begaben sich in die Zwerchanstalt des Doktor Harris.

Der Arzt hörte schweigend die kurzen, markigen Empfehlungsworte des Bauern.

Er ließ seinen prüfenden Blick über die hohe Gestalt Justs gleiten. Das Resultat davon war ein für diesen günstiges.

Doktor Harris stellte einige Fragen. Just antwortete so, daß der Arzt zufriedengestellt war.

Das Gehalt wurde festgesetzt, ohne daß sich Just sonderlich viel darum kümmerte.

Für ihn war es alles, im Hause bleiben zu können, wo er mit Bestimmtheit hoffte, Ruhe zu betreiben.

Dem Arzte gegenüber machte er es glaubhaft, er wäre dankbar, so ohne alle Vorkenntnisse eine Stellung zu erhalten,

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

„Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedächtnistage Unvergleichlicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmale, welches aus eigener Initiative des Volkes, dessen Vertreter in einmüthiger Harmonie mit dem Bundesrathe den Gründern des Deutschen Reiches als eine würdige Veranschaulichung des Dankes für ihren hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen genadmet haben.“

der sich so Alter bezogen gewonnen hätte. Nicht durch Worte und Taten allein, sondern vor allem durch seine harmlose Bescheidenheit...

„Nun danket alle Gott, der Reichthümer brachte das Ich auf den Kaiser aus, welches tausendköpfiger Wochschiff fand, während die Truppen präsentierten und die Musik mit dem „Heil dir im Siegerkranz“ ertönt.“

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 18. August. (Hofnachrichten) Der Kaiser, der gestern früh um 8 Uhr auf der Waldparkstation eintraf, nahm auf der Fahrt von Spandau nach der Waldparkstation den Vortrag des Staatssekretärs v. Bötticher entgegen und hörte Vormittags von 10 Uhr ab im Meinen Palais die Vorträge des Chefs des Generalstabes, sowie des Chefs des Militärkabinetts.

(Das Staats-Ministerium) trat gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

Der Kaiser hat am Obendtage von Vionville-Mars-la-Tour dem kommandierenden General des III. Armeekorps, General der Kavallerie Prinzen Friedrich von Hohenzollern, folgende Depesche geschickt: „Schiff „Hohenzollern“, 16. August 1895. Dankbar erinnere ich mich heute der im heißen Ringen und unter schweren Opfern in der Schlacht von Vionville-Mars la Tour von meinen braven Brandenburger erkämpften unzerstörlichen Vorposten. Ich beauftrage Sie, der selbst an diesem Tage mitgefallen, den III. Armeekorps meinen königlichen Dank und Gruß auszusprechen.“

(Die Meldung von dem nahe bevorstehenden Austritte des Staatssekretärs Hollmann) wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ demüthigt.

(Gegen den Handelsmann Moritz Ribbeck) werden vorigen Freitag unter Ausschluß der Öffentlichkeit über den 7. Strafhammer des Landgerichts I eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung verhandelt, die mit seiner Verurtheilung zu 6 Monaten Gefängnis endete.

(Die armenische Frage), deren Lösung die hohe Porte einen letzten Widerstand entgegengeleitet, ist abermals um einen kleinen Schritt vorwärts gekommen. Nämlich aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die dort-bekanntesten Politiker Englands, Russlands und Frankreichs der Porte eine Kollektivnote der drei Mächte überreicht, in welcher ausgeführt wird, wie die Mächte die bisherigen unklaren Zugeständnisse der Porte aufzuheben und wie sie sich die Ausübung ihrer Zugeständnisse an denken. Weiter werden diejenigen Normen näher erörtert, auf deren Annahme die Mächte das Hauptgewicht legen, unter diesen die gemächte Kontrollkommission und die Wahl der Mächte durch die Bevölkerung. Die Kollektivnote bespricht augenfällig, die Worte zu einer bestimmten Antwort und zu einer endgültigen Stellungnahme in der Angelegenheit zu veranlassen.

(Der mehrlinige Hofball) wird am Freitag im Hippodrom mit Musikbegleitung vom König an. Nach diesem wird bezüglich der Abgrenzung des englischen und deutschen Gebietes am Rio del Rey in Kamerun in Kurzem eine deutsche Kommission ernannt, um die Sache zu prüfen.

Borsdam, 18. August. Aus Anlaß des heutigen Obendtages der Schlacht bei Gravelotte hat der Kaiser über die 1. Garde-Infanterie-Brigade, welche auf der Höhe Aufstellung genommen hatte, Parade ab. Der Kaiser hielt nach Begrüßung der Truppen eine längere Ansprache an dieselben, in welcher derselbe auf die Bedeutung des heutigen Tages hinwies...

„Ah!“ machte er, verwundert darüber, sie bereit sprechen zu hören. „Und ihr Geiß?“ „Darüber ein Urtheil zu fällen, steht mir nicht zu“, versetzte Anne ohne Schärfe. „Ich selbst glaube ja, daß ich bei voller Verstandeskraft lie, aber Andere behaupteten das Gegen-theil, trotz meines Widerspruches. Es muß nun doch so sein, wie die Menge behauptet. Wäre ich denn sonst hier?“

„Lucie bewunderte ihr ergebungsreiches Gemüth. Glauben Sie mir, ich verstehe, was Sie meinen. Aber vertrauen Sie mir auch. Nach dem was ich nicht für Sie zu thun; meine ganze Stellung hängt davon ab. Aber um auf etwas anderes zu kommen. Ich wollte Sie fragen, ob es Ihnen lieb ist, mit meiner Tochter zu plaudern, welche Sie kennen lernen möchte?“

„Anne willigte ohne Zögern ein.“ „Lucie sprach draußen mit Ihrer Wärterin, ich rufe sie“, sagte er zu Lucie gleich. Nachdem Anne eingetreten, zog er sich selbst zurück, die beiden Mädchen allein lassend. Mit offener Herzlichkeit, ohne jede Scheu, kam Lucie Anne entgegen. Schon nach den ersten wenigen Worten hatte sie ihre Hand darin in das Feuer gelegt, daß diese so gut bei Verstand war, wie sie selbst.

Sie sagte dies Anne auch unverhohlen. Die Anne lächelte ohne eine Entgegnung. Es that ihr unendlich wohl, hier im Irenenhaus, wo sie nur die Verzweiflung zu treffen glaubte, einen Menschen zu finden, der ihr mit beinahe schmerzlicher Freundschaft schon bei diesem ersten Begegnen entgegen kam.

Aber Lucie gestand ihr dann, daß sie schon öfters heimlich

und besonders die Thaten hervorhob, durch welche das 1. Garde-Regiment z. B. vor 25 Jahren sich unvergleichlich Verdienste erworben. Der Kaiser verließ dem Regimente als besondere Auszeichnung für alle Jähren befehlen das Band und den Stern des Schwarzen Adler-Ordens. Die neuen Ehrenabzeichen wurden sofort an den Jähren befestigt und das Regiment nahm an dem darauffolgenden Vorbereitungs der dem Kaiser mit demselben Ziel. Nach dem Vorbereitungs dante der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Sillow, dem Kaiser für die dem 1. Garde-Regiment z. B. gewordenen Auszeichnung und verdankte, daß das Regiment mit einem großen Glück die letzten 25 Jahre dem Kaiser und dem Vaterland auch treue Dienste geleistet. Während die Truppen sich zum Parade-marsch formirten, ritt der Kaiser an die hier anwesenden Veteranen der 1. Garde-Infanterie-Brigade heran und sprach mit mehreren derselben. Die Ansprache, welche der Kaiser bei der Erinnerungsfest der 1. Garde-Infanterie-Brigade hielt, lautet wie folgt:

„Bewogen Herzens danke ich Ihnen für die schönen Worte, welche den Ausdruck der Gefühle aller hier versammelten Kameraden zusammengefaßt haben. Der Boden, auf dem wir uns befinden, ist durch die historischen Erinnerungen an einen Willen, den ich über alle Zeitiger Herr Gewohnter die Detachement des 1. Garde-Regiments bei ihrem Ausmarsch ins Feld, nachdem Er ihnen anfeuernde Worte zugerufen hatte. Hier verarmte Er das 1. Garde-Regiment, um bei der 18jährigen Feile als deutscher Kaiser seinen Dank und seine Anerkennung dem Regimente auszusprechen. Ich werde mich nicht ohne das Bewußtsein, daß ich hier, denn heute trage ich die Taten zu uns. Die großen Erfolge, welche unter Kaiser Wilhelm's Führung die Arme und insbesondere die preussischen Garden erzielten, wurden doch zuletzt in dem, was uns der hochgeliebte Herr empfangen hat. Was macht die große Kraft unserer Arme aus? Es war die unerschütterliche Fingeb an einem Willen, den ich über alle Zeitgeherren. Unerschütterlich selbst dabei für die drei Tugenden der Tapferkeit, des Ehrgeiz und der unbedingten Gehorham.“

„Haben, 16. August. Zur heutigen Erinnerungsfest des brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 erhielt der Oberst-Lieutenant z. D. Franz-Josef von Grottel als Oberst und durch folgende Befehle vom Kaiser. Er dankbarer Erinnerungsfest tapferen Verhaltens als Führer der 3. Jäger in der Schlacht von Vionville-Mars la Tour verliehe ich Ihnen bei der Wiederkehr des 25jährigen Obendtages dieser Schlacht hierdurch den Charakter als Oberst. Wilhelm R.“

Samburg, 17. August. Das „Ber. Zgl.“ veröffentlichte unlängst eine Zuschrift aus Budapest, wonach in dortigen Kreisen Verleumdung gegen einen Theil der deutschen Presse wegen ihrer Haltung in der bulgarischen Angelegenheit herrsche. Es müsse in Ungarn peinlich bestrafen, wenn deutsche Blätter schrieben, Bulgarien gehe uns nichts an und interessire uns nicht im Mindesten.

„Was würde Deutschland erwidern, wenn uns in Oesterreich etwa einmische zu erklären, Elsaß-Lothringen, was uns nichts an? Hierzu bemerken die „Samburger Nachrichten“, offenbar irrtümlich: Nichts ist für die ungarische Bevölkerung hierher zu schreiben, als die Resultate der öffentlichen Bulgarien und Elsaß-Lothringen. Das Bündniß Deutschlands mit Oesterreich-Lungarn bedeuteneswegs die Vollanpolitik Oesterreichs, sondern nur das Territorium des Kaiserstaats im Falle eines russischen Angriffes. Bulgarien aber gehöre nicht zu diesem Territorium, ja nicht einmal zur österreichischen Interessensphäre, sondern nach dem Berliner Vertragrecht zu russischen. Oesterreich habe also an Bulgarien keine Rechte. Elsaß-Lothringen aber sei ein Bestandteil des deutschen Reiches.“

Nagelsburg, 17. August. In Gegenwart zahlreicher alter Krieger und Offiziere fand heute die Entschlingung von dem 9. Jägerbataillon seinen am 18. August 1870 gehaltenen 8. Jägerorden gewidmeten prächtigen Gedenkdenkmal im Forstorte Hundsbühl bei Nagelsburg statt.

Sten a. d. Mueh, 17. August. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten Ehrhard, Meyer, Gust Zimberg, Bedmann und Willings schuldig des missetlichen Mordes, den Angeklagten Thiel des schuldigen Mordes. Der Staats-anwalt beantragte gegen Ehrhard 2 1/2 Jahre Zuchthaus, gegen Meyer und Graf je 3 1/2 Jahre, gegen Zimberg, Bedmann und Willings je 3 Jahre Zuchthaus, außerdem gegen die 6 Angeklagten je 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und dauernde Jugendunfähigkeit. Gegen Thiel wurde Gefängnisstrafe beantragt. Der Gerichtshof erkannte gegen Ehrhard, Meyer, Gust Zimberg, Bedmann und Willings dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend; gegen Thiel lautete das Erkenntnis auf 6 Monate Gefängnis.

Mey, 17. August. Die Schändung der Kriegergräber auf den östlichen und westlichen Schlachtfeldern durch die hier zu

diesen Zweck seit 1872 bestehende Vereinigung unter Mitwirkung des Reiches ist heute feierlich vollzogen worden. Zahlreich sind dazu aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes tüchtige Franzosen von Städten, Regimenten, Bataillonen und Privatpersonen entsandt. Stündlich mehrte sich die Zahl der eintreffenden Veteranen und Gäfte. — Wie von authentischer Seite berichtet mitgetheilt wird, ist die feierliche Meldung von einer Gefechtsführung der Major Garinon bei Vionville dabei richtig zu stellen, daß keine Gefechtsführung stattgefunden, der kommandierende General des XVI. Armeekorps vielmehr die Truppen der Division West bei Gravelotte verammelt und in einer Ansprache der Tage von 1870 von Preußen erzielten Obendtages bei der Prinzen Friedrich Karl von Preußen erzielten Obendtages bei Flanzing findet morgen statt. Der Kaiser und die Kaiserin treffen nach der bisherigen Bestimmungen am 17. October in Metz zur Einweihung der Kirche in Lorraine und am 18. in Würzburg ein.

Frankreich.

Marseille, 18. August. Die aus Madagaskar hier entgangenen Zeitungen von Zamatoave melden, die Hobas sind entlassen, Zanarabia in Bondy zu hessen und sich nach dem Süden zurückzuziehen. Der General der Hobas, der bei Marovao gefangen wurde, ist abgeurtheilt und lebendig verbrannt worden. Alle in Amerika anhängigen deutschen und englischen Kaufleute und Missionäre seien vertrieben worden. Die Autorität und das Ansehen des Vizekonsulats seien im schnellen Niedergang begriffen.

Garmag, 18. August. 600 Gensdarmen bedürftigen, den Anstand bis zum Neuenjahre fortzusetzen.

Großbritannien.

London, 17. August. Nach Meldungen aus Barua dauert die Verfolgung der armenischen Christen fort. Ungeachtet der traurigen Zustände in den Dörfern des Kreises Gassim werden die Steuern mit unerbittlicher Strenge eingetrieben. Die Steuererheber, von Genarmen begleitet, die den christlichen Glauben vertrieben, peitschen die Frauen, die nicht zahlen können, aus. Die Kurden wiederholen ihre Unfälle, treiben die armenischen Heerden weg und feuern auf deren Eigentümern, wenn sie ihnen zu folgen wagen. Amelien finden häufige Kämpfe zwischen den Dänen und den Kurden statt. Kurz, der Zustand in Asien hat sich nicht im Mindesten verändert, seitdem die Aufmerksamkeiten Europas darauf gelenkt worden sind.

Spanien.

Madrid, 17. August. In den Provinzen von Valencia und Castellon sind republikanische Umtriebe ausgebrochen. Die Truppen haben ein Trupp von Wehrleuten den Ortshälften angegriffen, jedoch die südliche Küste und Wälder gerodet und die Stadt ins offene Land gerufen. In Guabia haben herumnähernde Barden unter den Ruf: „Es lebe die Republik!“ die Telegraphen- und Telephonbrücken zerstört. Genarmen verfolgen die Aufständischen und haben Befehl, dieselben auf der Stelle zu erschlagen. Die Truppen werden bereit gehalten. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen.

Orient.

Belgrad, 17. August. Auf Grund der im Bogorodzer Kreise vorgenommenen Besichtigung der Schweine, welche für den Gesundheitszustand der lerbischen Schweine günstig ausgefallen ist, hat der Minister des Aeußeren der österreichisch-ungarischen Regierung eine Note zugestellt, in welcher die Aufhebung der Grenzsperrre, die Anordnung künftiger sanitärer Besichtigungen an den Grenzorten und die freie Durchfahrt lerbischer Schweine verlangt wird.

Sofia, 17. August. Der „Stribodna“ zufolge hat der gestern unter dem Vorflusse des Prinzen Ferdinand abgehaltene Ministerrath den Entschluß gefaßt, den Kroupinen Boris orthodoxen Glauben zu lassen.

Amerika.

Newport, 17. August. Der russische Konsul theilte mit, die russische Regierung habe beschloffen, verschiedene Produkte in den Vereinigten Staaten auszuweisen und auch eine Dampfschiffahrt zwischen Dofia und Newport einzurichten.

Kleine Chronik.

Berlin, 18. August. (Eine Mordthat.) Die in der Solmsstraße wohnhafte unverschuldet Ehe Gante ermordete heute Sonntag ihren Gatten, einen Arzt, in der Wohnung einer Freundin, wohin sie bestohlen unter dem Vorwand, er solle einen Kranken behandeln, gelockt hatte. Die Mörderin wurde verhaftet.

Jauer, 18. August. (Ein Lebender mit dem Todten.) Als Anweisung zu den Kriegerdenkmälern an 1870 geht dem „Südblatte“ die Mitteilung zu, daß ein Krieger, der beim Schindholz im Ortendorfer Baumern seinen Todesthron von 1870 in der Erde lag, heute in der Schlacht bei Borsch durch einen Schuß in den Kopf, jenseit in den Rücken verunndet und für tot gehalten worden, so daß das Regiment z. B. Wiedererlebte. Auf-Reg. Nr. 90) an den Vater derselben die Benachrichtigung sandte, daß der Sohn den Schindholz für das Vaterland gestorben. Der Besondere kam insofern in ein höchstbedauerliches und wurde, wenn auch nach längerer Zeit, wieder hergestellt. In den Beschlüssen wird derselbe überaus als tot angegeben.

mündete auf den Gang. Zu diesem Ranne ruhten die Wachenden, um von Zeit zu Zeit die Hände zu machen. Etwas eine Woche war verfloßen, seitdem Just sich in seiner neuen Stellung befand.

Es war eine dunkle Nacht. Der junge Mann wachte, daß Anne in dem Hauptgebäude untergebracht war, in welchem die männlichen Wärter nur dann zu thun hatten, wenn sie eine neuerdings Eingelieferte den Wärterinnen zuführten, was meist durch Männer geschah, da die Frauen sich anfangs durchweg widerwillig zeigten.

In letzter Zeit kam niemand. Just hatte keinerlei Gelegenheit gehabt, auf den Korridor zu gelangen, in welchem die Zelle Annes, Nr. 23, lag. Demnach mußte er dieser seine Anwesenheit bemerkbar machen.

Doktor Harris hatte sich mit seiner Familie längst zur Ruhe begeben; er schritt den langen Gang auf und nieder.

Wenn ein plötzlicher Schrei durch die Stille drang, trat er an die betreffende Zellenhälfte, schob das Fenster gedäulichs zurüd und lauschte.

Es war nur ein Aufstöhnen im Schlafe, nachdem war es wieder still.

Just besann sich noch einmal, stützte auf die Uhr und schritt dann entschlossen hinüber nach dem Gebäude der irrigenen Weiber.

Seine Fußstapfen wurden nicht gehört, da er, wie alle Angestellten, in Halbpantoffeln ging. Das Herz klopfte ihm gewaltig, als er so durch die mattenbelsterten Korridore schritt.

Wasserfände: Am 19. August: Halle unterhalb + 1.74. Trotha + 1.72. 18. August: Golbe Oberpegel + 1.40. Unterpegel + 0.08. Dresden — 1.20. Magdeburg + 0.92.



**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle a/S. Gr. Steinstr. 84.

*Strumpfabrikations*  
Detailverkauf  
zu Fabrikpreisen  
**Strumpf-  
Anstrickerei**  
Aeltestes Special-Haus  
für  
**Tricotagen.**  
Bekannt grösste Auswahl in  
sämmlichen Neuheiten der  
Branche.

Tuch-,  
Buckskin- u. Cheviot-  
**Reste**  
in Neuheiten f. Herren-Anzüge,  
einzelne Hosen v. Jackett.  
Eleg. Reste für Kittel, Höschen  
u. Anzüge stets gr. Auswahl.  
**S. Frisch,**  
Gr. Ulrichstr.  
48.

Neue saure Gurken, St. 4 Pf., neue  
Gurk., 30 Pf. f. G. Bodenwein, Ein-  
machgewürz, Griebenwein, Rehltr. 106.

**Gebr. Buttermilch, Halle a. S.**  
Grösste Kurz- und Galanteriewaren- u. Süsswaren-Fabrik der Provinz  
empfehlen als billigste Spargquelle für Wiederverkäufer  
**zum Sedanfeste**  
Stochlaternen, Kerzen, Kinderfahnen, Feuerwerk, bengalische Fündhölzer, Spielwaren,  
Geschenke für Knaben und Mädchen in größter Auswahl.  
Kerzen **Illumination** in verchiedenen  
Größen.  
Geschäftshaus: Landwehrstrasse 9, nahe am Bahnhofs.

**Molkerei-  
Produkte!**  
Täglich frisch:  
**Butter, Eier, Käse**  
zu billigsten Preisen!  
**Butterhandlung Gr. Steinstrasse 42,**  
- neben Café Walthalla. -

**Erst prüfen, dann wählen!**  
Muster u. Prospect franko.  
**Garantie:** Mustergetreue Liefe-  
rung, sonst unbe-  
dingte Rücknahme.  
Eigene und andere  
**Fabrikate von Stoffen**  
für Damen und Herren.  
Lobert, Gude, Geppiche,  
Bedier, Säuser.  
Anfertigung von **Portièren.**  
Universal-Wäscheuche.  
Louisiana- und Macootuche,  
Leinen, Drell und Damast,  
erprobte Qualitäten  
für Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,  
auch einweihen von Namen,  
Futterstoffe, Strickgarne,  
Strümpfe, Fuss-, Knie- und  
Leibwärmer etc.  
**Kunstwollwaren-Fabrik,**  
Weberei, Strickerei u. Handlung  
1877 höchst ausgezeichnet!  
**Carl Döring Mülhausen i. Th.**

**Patente**  
erwirken und verwerten  
**H. & W. Pataky,**  
Patentanwält,  
Berlin NW., Luisenstraße 25.  
Unser Bureau hat über 21,000 Pa-  
tentangelegenheiten bereits erledigt.  
Berichtungs-Beiträge wurden im Be-  
trage von mehr als 1 1/2 Millionen Mk.  
abgeschlossen. Wir geben Aufklärung  
sollten und versehen unsere Pro-  
spekte gratis.  
Vertreter: **W. Pauckebusch,**  
Thomafabrik G.  
**Heirath** sparrig, rüch, erhält  
jeder umsonst.  
Offizin - Journal Berlin-Charlottenburg 2.

**Weshalb?**  
sind ca. **20,000 Kinder**  
mit **Carl Koch'schem Nährwieback** er-  
nährt worden? 12 jährige heftigste Erfolge  
Weil bewiesen ist, daß es kein  
besseres Kindernährmittel gibt.  
**Weshalb?**  
ist **Carl Koch's Nährwieback** für jede  
Mutter, die ihre Kinder will aufziehen sehen,  
unentbehrlich geworden?  
**Weil Carl Koch's Nährwieback** jede  
Sorge um das Gedeihen  
der Kinder fern hält.

**Carl Koch's Nährwieback** regelt den Stuhlgang, verhindert Ver-  
dauungsstörungen, er mildert den Kindern gelbes Blut, färbt den Stuhl schön und  
schützt vor den Kinderkrankheiten. In Düten u. Packeten zu 10, 20, 30 u. 60 Pf. in  
**Carl Koch's Nährwieback-Fabrik,**  
Herrenstraße 1,  
Sowas in allen besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.  
Um sich vor Nachahmungen zu schützen, achte man darauf, daß jedes richtige  
Packlet den **Namenszug Carl Koch** trägt.

Wir fabrizierten im Vorjahre 125,000 Kilo Kakao  
und Schokoladen, täglich also circa 5 Centner, gegen  
16,500 Kilo im Jahre 1888 und 48,000 Kilo im Jahre  
1889. Eine glänzendere Anerkennung für unsere  
Leistungsfähigkeit giebt es nicht. Wir besitzen die  
besten Maschinen und technischen Hilfsmittel, wir  
kaufen unsere Rohkakao direkt in den Produktions-  
ländern Central- und Südamerikas, wir fabrizieren  
nur gute Fabrikate, dies  
**Das Geheimniß unserer Concurrenzfähigkeit.**  
Unser Hallenser Kakao und Schokoladen nehmen  
unter allen Fabrikaten unstreitig einen ersten Platz ein.  
Hallenser Kakao verkaufen wir schon von 1,60  
Mk. an das 1/2 Kilo.  
**Fr. David Söhne, Halle a. S.**

**Flotter Schnurrbart!**  
Franz Haar- und Bart-  
Elixir, schnellstes Mittel  
zur Erzeugung eines hart,  
dick und schönem,  
Regenerierung von Haar-  
ausfall.  
Dieses Elixir, taufenb.  
verwendet, ist allen Kom-  
strukturen und Selbst-  
entzündungen vorzuziehen.  
**Erfolg garantiert!**  
a. 20 Pf. 1/2 u. 2-  
nach Gebrauchsmass und Garantiegeld. Werben  
dieser vor Nachahmung oder Fälschung u. Betrug  
auch in Berlin, oder Sibirien. Wird nicht bei  
Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,**  
Hamburg-Eilbeck.

**Offerire:**  
**Rittergutspachtung,** ca. 1300 Mrg.,  
erforderl. ca. 108000 Mk.  
**Gut, Nr. Anzahl, ca. 330000**  
**Rittergut, ca. 500 Morgen, Preis**  
**100000 Mk., Anzahlung**  
Sämmtliche Güter haben Jüder-  
rückenbau, Wollerantrieb, Schanice  
an Ost- und Süd- 30 bis 50 Minuten  
zum Bahnhof. Bedeutende Viehbe-  
stände und sehr gute Gerichte.  
Agenten werden  
Näh. Ankauf erhebt **Schadow,**  
Rittergutsbesitzer, Schönenwalde bei  
Grimmen (Neu-Vorpommern).  
**Für Unbemittelte**  
Straß. 12 - 1 Uhr.  
Zahnoperationen unentgeltlich,  
Gehilfe, Plomben nur bei Auslass.  
**A. Bothe,**  
An der Universität 3, part.  
früher bei Prof. Holländer.

**Zahn-  
Frau Teske,**  
Gr. Steinstr. 87.

**Reiche's Uhrreparaturwerkstatt,**  
Gr. Meißner 6.  
kosten: 1 Feder kostet 1/4, Glas ob.  
Reiger 1/2, Uhr reinigen 1/4. Für jede  
Reparatur leiste Garantie.  
**Achtung!**  
Wer seine Uhr gut und billig unter  
rechter Garantie repariert lassen  
will, der bemitleide sich nach **Größe**  
**Meißnerstr. 25.** Neue Feder legt ein  
für 1 Mk., Glas oder Reiger 20 Pf.  
Regulator oder Zeitschreib-  
kasten Sie zu ermitteltem billigen Preise bei  
**J. Siede, Uhrmacher.**

**Butter-Versandgeschäft.**  
Reina Angler Meierei-Käsef. Butter  
in Packfässern netto 9 Pf. 1/2, 1/2 2/3 franco  
per Nachnahme verstanden das Export-Ges-  
chäft der größten Meiereien Angeln  
**Aug. Petersen,**  
Eisenfeld i. Schleswig.  
**Speisefartoffeln**  
in Einzelnen und in größeren Posten,  
besonders  
**Gurken**  
verkauft Gut Ruchsen Hof.

**Marienburger Pferdelotterie**  
in Verbindung mit dem siebenzehnten  
**Luxus - Pferdemarkt.**  
Zur Verlosung gelangen:  
**Landauer mit 4 Pferden**  
**Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden**  
**Halbwagen mit 2 Pferden**  
**Jagdswagen mit 2 Pferden**  
**Halbwagen mit 2 Pferden**  
**Schneiderei mit 1 Pferde**  
**Selbstfahrer mit 1 Pferde**  
**American mit 1 Pferde**  
**Parkwagen mit 1 Pferde**  
**Passpferde mit 2 Ponies**  
Komplet bespannt  
zum Abfahren  
in Summa **10 compl. bespannte Equipagen**  
mit **121 Reit- und Wagenpferden** etc.  
**Loose à 1 Mark.**  
• Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra). •  
**G. A. Findeisen,**  
Cigarren-Geschäft,  
Leipzigerstr. 11  
Filiale des „General-Anzeiger“.

**Bekanntmachung.**  
Das Restwarenlager der **Friedrich Nietzsche Sohn-**  
igen Konkursmasse, bestehend aus  
**Reißezeugen, Zeichenutenfüllen**  
aller Art etc.,  
soll im Ganzen verkauft werden. Das Lager befindet sich im Laden **Große**  
**Steinstraße 11** und kann in den Stunden von 8-12 Vormittags und  
3-6 Uhr Nachmittags besichtigt werden. Beste Bitte ich bis zum 24. d.  
Mts. in meinem Contor **Mannischestr. 12** niederzuliegen.  
Halle a. S., den 19. August 1895.  
**Franz Krug,** Verwalter der Nietzsche Sohn'schen  
Konkursmasse.

**Bauartikel, Kohlen- u. Holzhandlung**  
von **Wilhelm Reupsch**  
**Inh. Friedrich Adolph Dietze**  
Friedrichstr. 208.  
Comptoir: **Grüner Hof, Annabergstr. 32 u. Weststr. 30,**  
empfehlen bei streng reeller Behandlung zu billigsten Preisen:  
**Brikets** **Ir. Rositzer, Germania** geruchlos,  
" **Edderitzer** " **grobste Heiz-**  
" **Luckenauer** " **traft,**  
" **von der Heydt** wenig Asche.  
Feiner: **La. Böhm. Braunkohlen, Böhml. Steinkohlen, La. erog. Anthracitkohlen,**  
**Schmelde- u. Holzkohlen, Gas- u. Grube-gas, Preßkohlen, Schmelz-, geblät u.**  
gebacht Gut Bauartikel in allen Arten.

**Franz Finger**  
Comptoir: **Hönlstr. 6, Telephon 424, Fabrik: Schlettau a. S.**  
Bei bevorstehender Bedarfszeit empfehle ich meine als **bestes Gei-**  
**material** anerkannten  
**Dampfnaßpreßsteine**  
und mache gleichzeitig bekannt, daß Aufträge für mich außer in meinem  
Comptoir auch bei Herrn **Jul. Luderitz, Harz 29,** entgegen-  
genommen werden.  
Sis 1. Oktober Sommerpreis.

**Rügen-Sonderfahrt**  
Sonntag den 24. August cr.  
Abfahrt von Halle a. S.: 5 Uhr 46 Min. Nachm.  
Häufiger innerhalb 30 Tagen mit jedem fahrplanmäßigen Dampfer und  
Verienonsgut  
Fahrarten: Schiff I. Caj. 7 Mk., Eisenbahn II. Kl. 21.50 Mk., III. Kl.  
15.50 Mk. sind vorher bei **Otto Westphal, Poststr. 18** bis zum 23. d. Mts.,  
Abende 6 Uhr erhältlich.